



<b>Planung</b> Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1115 V- Park- straße / Erbschlö in Wuppertal	<b>Maßnahmenblatt</b>	<b>Externer Ausgleich</b>
Lage der Maßnahme: Gemarkung Wuppertal Ehemaliger Standortübungsplatz		
<b>Eingriff</b>		
<b>Beschreibung:</b> <b>Verlust von Brut- und Nahrungshabitat für Rauchschnalben</b> Durch die Bebauung, Straßen und Zuwegungen im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1115 V werden Teile der wertvollsten Nahrungshabitate für die regional bedeutende Brutpopulation der Rauchschnalbe und des Vorkommens der Mehlschnalbe in der Ortschaft Erbschlö verloren. Fortpflanzungsstätten der Schnalbenarten werden nicht vernichtet. Es gehen essenzielle Nahrungshabitate verloren. Durch die anlagebedingte Barrierewirkung der baulichen Anlagen würde ferner der Zugang zu den nördlich auf dem Scharpenacken gelegenen Nahrungsflächen und im Bezug auf weitere Funktionen (Nistmaterial, Trinkwasser, nachbrutzeitliches Streifgebiet) beeinträchtigt (vollständige Übersicht vgl. Fachgutachten zur Darstellung biotischer Bestandteile zur Erstellung eines Umweltberichtes der Biologischen Station Mittlere Wupper. <b>Eingriffsumfang:</b> ca. 10 ha Nahrungshabitat von Rauch- und Mehlschnalbe    Naturraum 355 – Bergisches Land		
<b>Maßnahme 7</b> Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme (Maßnahmenkarte)		
<b>Beschreibung:</b> <b>Anlage eines landschaftsangepassten Schafstalls mit Brutmöglichkeiten für Rauch- und Mehlschnalbe im Bereich extensiver Weide- und Mähweidenutzung durch Hüteschnalhaltung einschließlich angrenzender Pferchflächen</b> <b>Zielsetzung:</b> Durch den Bau eines landschaftsangepassten Schafstalls mit Brutmöglichkeiten für Rauch- und Mehlschnalbe kann die Population der Rauch- bzw. Mehlschnalbe gestärkt werden. Weiterhin kann auch die Logistik zur extensiven Schnalbeweidung großer Flächenteile des Kompensationsraumes optimiert werden. Das nördlich des Vorhabensraumes im Bereich „Marpe“ liegende Grünland als Teil des ehemaligen Standortübungsplatzes wird aktuell und zukünftig durch extensive Hüteschnalhaltung beweidet. Im Zeitraum zwischen Mitte April bis Mitte Juni werden Schnale auf ausgewiesenen Flächen im Umfeld des Stalls gepfercht. <b>Vorwert der Fläche:</b> Grünland, in Teilen bereits ausgemagert, aber kennzeigerarm <b>Durchführung:</b> <b>Erstmaßnahme:</b> Bau eines landschaftsangepassten Schafstalls (Grundfläche 8 x 14 m, Traufhöhe 5 m, Deckenhöhe ca. 6 m) mit Brutmöglichkeiten für Schnalben und ggf. Fledermäuse. Anlage Schafstall und Vorbereitung Pferchflächen vor Eintritt der Funktionsbeeinträchtigungen der planungsrelevanten Arten bis zum 28.02.2009. Der Schafstall weist folgende Merkmale auf: <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausreichende Einflugmöglichkeiten</li><li>- Mindestens 10 Kunstinester jeweils für Rauch- (innen) und Mehlschnalbe (außen) als Brutangebot.</li><li>- Schutzmaßnahmen vor Nesträubern</li><li>- Nutzung des Stalles als Schafstall und Heulagerstätte. Untergeordnet ist das Abstellen einzelner</li></ul>		





landwirtschaftlicher Geräte erlaubt.

- Im Umfeld des Schafstalles wird eine Blänke angelegt
- Im Umfeld des Schafstalles wird ein Misthaufen angelegt

#### **Hinweise für die Unterhaltungspflege:**

Weidenutzung auf ausgewiesenen und abgegrenzten Pferchflächen vom 15.04. bis 15.06. des Jahres von ca. 19:00 bis 8:00 Uhr. Die Pferchflächen liegen in engem räumlichen Bezug zum Schafstall. Der Schafstall liegt im Bereich der Hauptpferchfläche.

Finanzielle Rückstellung zur Reparatur des Schafstalls, der Zaun- und Toranlagen

#### **Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme i.S.v. § 42 Abs. 5 BNatschG**

Die Maßnahme wird durchgeführt, um die ökologische Funktion der Lebensstätten gemeinschaftsrechtlich geschützter Tierarten im räumlichen Zusammenhang zu erhalten. Die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen wird durch eine Maßnahmenkontrolle überprüft. Definitionsgemäß müssen die Maßnahmen vor dem Eingriff durchgeführt werden und sollten zum Eingriffszeitpunkt wirksam sein. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen wird durch den Durchführungsvertrag sichergestellt.

#### **Artenschutzspezifische Beschreibung der Maßnahme**

Als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme wird auf dem Scharpenacken ein Schafstall als Brutplatz für die beiden Schwalbenarten geschaffen und entsprechend den Ansprüchen der Arten gestaltet (z.B. Ausstattung mit künstlichen Nisthilfen (außen und innen). Im Umfeld befinden sich überwiegend Grünlandflächen, die mit Schafen beweidet werden und somit ein geeignetes Nahrungshabitat für die Schwalbenarten darstellen.

Der Stall kann potentiell von Fledermäusen als Quartier genutzt werden.

#### **Zugeordnete Arten**

Rauchschwalbe, Mehlschwalbe

(Wasserfledermaus, evtl. auch Zwergfledermaus, Rauhaufledermaus)

#### **Weitere relevante Kompensationswirkungen:**

Boden

Wasser

**Flächengröße:** 0,05 ha